



PFARRBRIEF DER BOTE



Berichte ▪ Mitteilungen ▪ Termine

Kathol. Pfarrgemeinden St. Brictius, Merkenich und Christi Verklärung, Heimersdorf / Seeberg

Nr. 425

März bis August 2007

LIEBEN OHNE LEIDEN GIBT ES NICHT. DAS GEHEIMNIS DES KREUZES

Jede Mutter, jeder Vater weiß, dass Lieben ohne Leiden nicht möglich ist. Wer seine Kinder liebt, wird leiden: Er wird **an** ihnen leiden, wenn sie Wege gehen, die wir für Sackgassen, für Irrwege halten; er wird **mit** ihnen leiden, wenn sie Leid, Unglück oder Hoffnungslosigkeit tragen und ertragen müssen.

Ohne Leiden ist Lieben nicht möglich.

Das wird jeder von uns wissen, der einen anderen liebt: Er wird leiden **am** anderen, und er wird leiden **mit** dem anderen.

Lieben ohne Leiden ist nicht möglich; denn im Lieben öffne ich mich dem Geliebten, werde offen für ihn – und werde dadurch verletzlich. Liebe macht verletzlich, weil sie die sicheren Mauern des Ich niederreißt, weil sie sich dem anderen öffnet – und wehrlos, schutzlos sich dem Geliebten zuwendet.

Lieben ist ohne Leiden nicht möglich – eine Grundwahrheit unseres Lebens, eine Grundwahrheit, die der Schöpfer seiner Schöpfung eingestiftet hat.

Und dieser Grundwahrheit unterwirft sich der Schöpfer, unterwirft sich Gott selbst, als er in Jesus von Nazareth Mensch wird.

Das wird deutlich im Leben Jesu in seiner Liebe zum Menschen – in seinem Mit-leiden:

- Als Jesus nach dem Tod seines Freundes Lazarus nach Betanien kommt, heißt es im Johannes-Evangelium: Jesus „sagte: Wo habt ihr ihn bestattet? Sie antworteten ihm: Herr, komm und sieh! Da **weinte** Jesus“ (11,34f).

- Und als Jesus vor seinem Leiden auf den Ölberg ging und auf die Stadt Jerusalem schaute, „**weinte** er

über sie und sagte: Wenn doch auch du an diesem Tag erkannt hättest, was dir Frieden bringt. Jetzt aber bleibt es vor deinen Augen verborgen“ (Lk 19,41) Jetzt aber wird Jerusalem zerstört werden.

Jesus weint

über seinen Freund Lazarus, den er liebt;

Jesus weint

über die Stadt Jerusalem, die er liebt.

Jesus weint,

weil Liebe ohne Leiden nicht möglich ist.

In letzter Konsequenz wird das deutlich im Kreuz Jesu: Gottes Liebe zu seinen Menschen geht in das Leiden, in das tödliche Leiden, geht bis ans Kreuz. Gott stößt den geliebten Menschen nicht wegen seiner Schuld von sich weg in das Dunkel des Todes und der Gottesferne.

Gott zerstört und vernichtet nicht die Sünder; er liebt sie vielmehr im Mit-leiden seiner Liebe aus der Macht und der Dunkelheit der Sünde heraus bis ans Kreuz.

Gott ist in seiner grenzenlosen Liebe grenzenlos verletzlich.

Die Lanze des Soldaten, Symbol der Sünde, der Lieblosigkeit des geliebten Menschen, trifft ihn buchstäblich ins Herz.

Aber indem die Sünde des Menschen das Herz, die Liebe Gottes trifft und **zerbricht**, bricht sie dieses liebende Herz **auf** für alle Menschen aller Zeiten.

Hier wird das Geheimnis der Liebe offenbar, das wir in der Osternacht besingen werden, wenn es im Exsultet heißt: „O glückliche Schuld! Welch großen Erlöser hast du gefunden!“ –

Ich wünsche Ihnen eine gute und besinnliche Fastenzeit und eine gesegnete Mitfeier der wichtigsten Tage unseres Glaubens, des Karfreitags und des Osterfestes!

*Ich grüße Sie herzlich!
Herzliche Grüße,
Hr. Herbert Kuhn, Pfr.*

KREUZVERHÜLLUNG

Ein alter liturgischer Brauch sieht vor, dass vom Passionssonntag (5. Fastensonntag) bis zum Karfreitag die Kreuze verhüllt werden. Ursprünglich betraf diese Verhüllung nur die so genannten „Triumphkreuze“, also Darstellungen des siegreichen Christus, der am Kreuz Leiden und Tod überwunden hat, nicht die Darstellungen, die den leidenden und sterbenden Gekreuzigten zeigen.

Allein das *Leiden* des Herrn sollte im Mittelpunkt der Betrachtung stehen, wenn die Liturgie in den beiden letzten Wochen der Fastenzeit gefeiert wird, also in der Passionszeit und besonders in der Heiligen Woche (der Karwoche, der letzten Woche vor dem Osterfest, oft fälschlich „Osterwoche“ genannt; aber die Osterwoche ist die Woche *nach* Ostern).

Deshalb ließ man nur Kreuze unverhüllt, die den *leidenden* Jesus zeigen; denn er steht ja in diesen Tagen im Mittelpunkt der Verkündigung. An Ostern wird dann auch die ganze Herrlichkeit – der gekreuzigte und auferstandene Herr – wieder sichtbar.

In unseren beiden Pfarrkirchen, in denen – besonders in Christi Verklärung – Triumphkreuze über dem Altar hängen, wird also das Kreuz verhüllt, um dann an Ostern den unverhüllten Sieg des Gekreuzigten in der Auferstehung zu feiern.

PFARRVERSAMMLUNG IN CHRISTI VERKLÄRUNG

In den letzten Jahren und Monaten sind durch das Sparprogramm der Erzdiözese Köln „Zukunft heute“ Veränderungen eingetreten, die verschiedene Bereiche aller Pfarrgemeinden des Erzbistums, also auch unsere Pfarrgemeinde betreffen: Das Pfarrheim muss abgegeben werden; Kindergärten müssen ab- bzw. aufgegeben werden; Stundenkürzungen bei den „Folgediensten“ (Organist, Küster, Pfarramtssekretärinnen) mussten erfolgen, ...

Über diese Sparmaßnahmen und weitere Themen, die unsere Pfarrgemeinde betreffen, wie Instandsetzung der Rosette an der Pfarrkirche, Finanzsituation unserer Gemeinde, möchten wir (Pfarrgemeinderat, Kirchenvorstand, Seelsorger) Sie

informieren und mit Ihnen diskutieren, und zwar auf einer

**Pfarrversammlung am Dienstag,
27. Februar, um 19.30 Uhr im Taborsaal.**

**Herzliche Einladung
an die ganze Gemeinde!**

DIE FEIER DES EWIGEN GEBETES am 4. Fastensonntag (18. März) in den beiden Pfarrkirchen unserer Pfarreiengemeinschaft St. Brictius / Christi Verklärung

17.15 Uhr	CV	Vorabendmesse
8.00 Uhr	Mk	Feier der Laudes (Morgengebet der Kirche)
8.30 Uhr	Mk	Gemeindemesse
9.30 Uhr	Br	Gemeindemesse mit unserem Kirchenchor und mit Kinderkirche
11.00 Uhr	CV	Gemeindemesse mit unserem Kirchenchor und mit Kinderkirche
14.30 Uhr	Br	Stille Anbetung des Allerheiligsten
15.00 Uhr	Br	Betstunde
16.30 Uhr	CV	Stille Anbetung des Allerheiligsten
17.00 Uhr	CV	Betstunde
18.00 Uhr	CV	Feier der Komplet (Abendgebet der Kirche)

Herzliche Einladung zur Mitfeier der *Sonntagsmesse*, der *Betstunde*, der *Laudes* und der *Komplet*; und in der *stillen Anbetung des Allerheiligsten* können wir uns und unsere Anliegen vor Christus hinhalten und hinstellen, der im eucharistischen Brot in der Monstranz unter uns gegenwärtig ist.

Sommerfest aller Ehrenamtlichen unserer beiden Pfarrgemeinden

am Freitag, 3. August, ab 19.00 Uhr auf dem Innenhof des Taborplatzes. Wie im vergangenen Jahr schon bekanntgegeben, werden keine gesonderten Einladungen mehr verschickt – und zwar aus Kostengründen. Bei mehreren hundert Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist eine solche Postaktion schon ein erheblicher Kostenaufwand!

Deshalb auf diesem Wege eine – nicht weniger – herzliche Einladung zu diesem Sommerfest, das ja ein kleines Dankeschön sein soll für die Mitarbeit und Mitsorge im Leben unserer beiden Gemeinden!

Die Eucharistiefeier am Sonntag

(2. Predigtreihe über die heilige Messe)

Wie im letzten „Pfarrbrief/Der BOTE“ schon angekündigt, wird Pfarrer Heribert Meurer über die zentrale Feier unseres Glaubens, über die Mitte jeder katholischen Gemeinde, also über die Feier der heiligen Messe am Sonntag mehrere Predigtserien halten. Den Anfang bildete die vierteilige Predigtserie in der Adventszeit des vergangenen Jahres. In dieser Fastenzeit folgt die nächste Predigtserie vom 2. bis zum 5. Fastensonntag. (Die 3. Reihe wird dann in der Adventszeit dieses Jahres folgen und die 4. und abschließende in der Fastenzeit 2008).

Nochmals die Überlegungen, die zu diesen Predigtserien geführt haben:

Heute kommen zu unseren Sonntagsmessen deutlich weniger Christen als noch vor einigen Jahrzehnten. Warum?

„Das Sonntagsgebot, die heilige Messe an jedem Sonntag mitzufeiern, gilt heute nicht mehr so streng.“

„Ich gehe nur zur Sonntagsmesse, wenn es von meiner übrigen Sonntagsgestaltung her möglich ist.“

„Das bringt mir nichts!

„Ich bete lieber im stillen Kämmerlein.“

Diese und andere „Entschuldigungen“ werden vorgebracht – selbst von vielen, die ansonsten sehr aktiv in unseren Gemeinden mitarbeiten.

Als die ersten Christen während der Christenverfolgungen von ihren römischen Richtern aufgefordert wurden, sich nicht mehr am Sonntag zum Gottesdienst zu versammeln, antworteten sie: „Wir können ohne diese Feier am Sonntag nicht leben.“ Viele Christen heute können diesen Satz nicht mehr nachvollziehen, und sie können diesen Satz erst recht nicht für sich und ihr Christsein aussagen.

Es hat wenig Sinn, darüber zu jammern und zu klagen – weder vor denen, die die Sonntagsmesse mitfeiern, noch vor denen, die sie nicht mitfeiern, weil das sowieso nichts bringt.

Aber eines ist für uns, d.h. für die, die ihren Glauben für wichtig halten und diesen Glauben ganz selbstverständlich Sonntag für Sonntag feiern, notwendig: Nämlich nachzudenken über den Sinn der Sonntagsmesse, damit wir dieses Tun (vor uns und anderen) vertreten können. Das ist für unseren **G l a u b e n ü b e r l e b e n s n o t w e n d i g**.

Denn wir leben in einer Zeit, in der vieles, was früher selbstverständlich war, nicht mehr selbstverständlich ist. Und wenn etwas nicht mehr selbstverständlich ist, muss man über seine Bedeutung nachdenken und wieder neu entdecken, welchen Sinn ein bestimmtes Tun für mein Leben

überhaupt hat. Denn allein die guten Gewohnheiten von gestern tragen heute nicht mehr – schon allein deshalb nicht, weil sie vielen gar nicht mehr zu (guten) Gewohnheiten geworden sind oder weil viele (aus welchen stichhaltigen oder nicht stichhaltigen Gründen auch immer) sich die gute Gewohnheit abgewöhnt haben. ---

In der Adventszeit 2006 haben wir darüber nachgedacht,

- warum sich die Christen überhaupt versammeln – und das ausgerechnet am Sonntag;-

- dass sie sich im Namen eines bestimmten Gottes versammeln, nämlich im Namen des dreieinen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes;

- dass sie sich versammeln in der Gegenwart ihres „Kyrios“, ihres auferstandenen Herrn;

- dass ihnen im Wortgottesdienst der „Tisch des Wortes“ bereitet wird.

Hier setzt die 2. Predigtserie ein, in der wir vom 2. bis zum 5. Fastensonntag in allen heiligen Messen nochmals über den Wortgottesdienst, den 1. Hauptteil der Eucharistiefeier, nachdenken, dann die Gabenbereitung betrachten und schließlich einen ersten Zugang zur Mitte der heiligen Messe, dem Hochgebet (mit der Wandlung), versuchen. (Näheres steht jeweils im Wochenbrief, der an jedem Sonntag an den Kirchtüren ausliegt).

DIE SONNTAGSMESSE IN ST. BRICIUS

Durch das Sparkonzept des Erzbistums „Zukunft heute“ sind u.a. auch die Stunden unserer Kirchenmusiker gekürzt worden. So wird unser Seelsorgebereichsmusiker neben den Sonntagsgottesdiensten in Christi Verklärung und St. Markus auch in der Sonntagsmesse in St. Brictius die Orgel spielen.

Damit es nicht zu (zeitlichen) Kollisionen kommt – vor allem dann, wenn um 11 Uhr in Christi Verklärung der Chor singt, der sich ja auch vorher einsingen muss, werden wir die **Sonntagsmesse in St. Brictius vom 1. Fastensonntag an von 9.45 Uhr auf 9.30 Uhr vorverlegen.**

Der Pfarrgemeinderat hofft, dass unsere Gemeindemitglieder diese Änderung verstehen und mittragen werden.

DIE FEIER DER FASTENZEIT UND DER OSTERZEIT
in unserer Pfarreiengemeinschaft St. Briccius / Christi Verklärung

Abendmesse	samstags 17.15 Uhr CV (Sonntagvorabendmesse - VAM); Do, 1., 8., 15., 22., 29. März, 19.00 Uhr CV mit Meditationen
Altenberger Licht	in der 11.00-Uhr-Messe CV am So, 6. Mai
Anbetung des Allerheiligsten	- So, 18.3., Ewiges Gebet: 14.30-15.00 Br und 16.30-17.00 CV; - Do, 5.4., Gründonnerstag: nach der 18.00-Uhr-Familienmesse Br und nach der 20.00-Abendmahlsfeier Mk
Aschermittwoch	(21.2.): Beginn der österlichen Bußzeit (Fastenzeit): heilige Messe um 8.15 CV, 18.00 Br und 19.00 CV (mit Aschenkreuzerteilung)
Beichtgelegenheit	Sa, 7.4., 13.30-14.00 Br und 14.30-15.30 Uhr CV – und nach persönlicher Absprache mit Pfarrer Meurer oder Pfarrer Weide
Betstunden	So, 18.3., Ewiges Gebet: 15.00 Br und 17.00 Uhr CV.
Bittprozession	am Vorabend von Christi Himmelfahrt (Mi, 16.5.): Beginn 18.30 CV
Bußgottesdienste	Mi, 28.3., 19.00 Uhr Br und Fr, 30.3., 19.00 Uhr CV
Café	So, 18.3., So, 29.4., So, 20.5., jeweils nach der 11.00-Uhr-Messe CV im Foyer des Taborsaaes
Christi Himmelfahrt	(17.5.) am 40. Tag nach Ostern: 18.30 am Vorabend: Bittprozession; ca. 19.40 CV Vorabendmesse; 9.30 Br und 11.00 Mk (nicht CV)
Dankmessen	der Erstkommunion: So, 22.4., 9.30 Uhr Br und 11.00 Uhr CV
Einkehrtag	- der Frauen CV: Mi, 7.3.: 8.15 CV hl. Messe; anschl. im Taborsaal - der Firmkatecheten/innen: Sa, 17.3., in Ittenbach - der Frauen Br: Do, 29.3.: 8.30 Br hl. Messe; anschl. im Pfarrheim
Erstbeichte	der Kommunionkinder: Fr, 2.3., CV und Sa, 3.3., Br jeweils 18.30 Uhr
Erstkommunion	Weißer Sonntag (15.4.): 9.30 Uhr CV und 11.15 Uhr Br
Ewiges Gebet in unseren beiden Gemeinden	So, 18.3., 4. Fastensonntag: 17.15 CV Vorabendmesse; 8.00 Mk Laudes (Morgengebet), 8.30 Mk/9.30 Br/11.00 CV hl. Messe; 14.30 Br Stille Anbetung, 15.00 Br Betstunde; 16.30 CV Stille Anbetung, 17.00 CV Betstunde; 18.00 CV Komplet (Abendgebet)
Familienmesse	- So, 1.4., Palmsonntag: 9.30 Uhr Br und 11.00 Uhr CV; - Do, 5.4., Gründonnerstag: 18.00 Uhr Br, - So, 8.4., Ostersonntag: 9.30 Uhr Br und 11.00 Uhr CV, - So, 22.4., 3. Sonntag der Osterzeit: 9.30 Uhr Br und 11.00 Uhr CV, - So, 6.5., 5. Sonntag der Osterzeit: 11.00 Uhr CV
Fastenzeit	„österliche Bußzeit“: 40 Tage von Aschermittwoch bis Karsamstag
Gemeindebrunch	- So, 25.2., nach der 11.00-Uhr-Messe CV im Taborsaal, - So, 4.3., nach der 9.30-Uhr-Messe Br im Pfarrheim Br, - So, 1.4., nach der 9.30-Uhr-Messe Br im Pfarrheim Br und nach der 11.00-Uhr-Messe CV im Taborsaal, - So, 22.4., nach der 11.00-Uhr-Messe CV im Taborsaal
Georgsmesse	der Pfadfinder mit dem Pfadfinderchor und dem „Altenberger Licht“ am Sonntag, 6. Mai, 11.00 Uhr CV
Goldkommunion	Feier am So, 22.4., 9.30 Uhr Br (für unsere beiden Gemeinden)
Gründonnerstag	(grün = greinen = weinen) am 5.4.: 18.00 Br Familienmesse, anschl. Stille Anbetung; 20.00 Mk Abendmahlsfeier, anschl. Stille Anbetung und Nachtgang nach Christi Verklärung; dort Statio
Heiliges Grab	Stilles Gebet am Sa, 7.4., Karsamstag: 13.00-14.00 Br, 14.00-15.30 CV
Herz-Jesu-Freitag	2.3. 8.30 Uhr CV und 4.5. 8.30 Uhr CV und 18.00 Uhr Br
Karfreitag	(6.4.) 15 Uhr Br und 15 Uhr CV Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu
Karsamstag	Samstag vor Ostern, letzter Tag der Fastenzeit und der Karwoche
Karwoche	(Kar = Trauer): von Palmsonntag bis Karsamstag
Kinderbibeltag	Mi, 4.4., 10.00-16.00 und Do, 5.4., (Gründonnerstag), 10.00-17.30 Uhr für die Kinder unserer beiden Gemeinden in St. Briccius
Kinderchor	So, 11.3., und So, 13.5., jeweils um 11.00 Uhr CV

Kindergartenkinder	In den heiligen Messen am So, 1.4., 9.30 Uhr Br und 11.00 Uhr CV
Kinderkirche	an jedem Fastensonntag 9.30 Uhr Br und 11.00 Uhr CV
Kinderkreuzweg	Fr, 6.4., Karfreitag: 11.00 Uhr Mk
Kirchenchor	So, 18.3., 11.00 CV; Fr, 6.4. (Karfreitag) 15.00 CV u. Br; So, 8.4. (Ostersonntag) 9.30 Br; So, 22.4., 9.30 Br; So, 29.4., 11.00 CV
Kleinkinderkirche	So, 25.2., und So, 18.3., und So, 22.4., und So, 13.5., jeweils 11.00 CV
Kollekten	- So, 25.3., Misereor-Sonntag: für Misereor; - So, 1.4., Palmsonntag: für die Christen im Heiligen Land; - So, 29.4., 4. So. der Osterzeit: für den Kölner Dom; - So, 27.5., Pfingstsonntag: für Renovabis
Komplet	(Abendgebet) So, 18.3., Ewiges Gebet: 18.00 Uhr CV
Krankensalbungs- feier	- So, 29.4., 4. Sonntag der Osterzeit, Guter-Hirte-Sonntag: 11 Uhr CV; - Mo, 28.5., Pfingstmontag: 9.30 Uhr Br
Kreuzverhüllung (des Altarkreuzes)	vom 5. Fastensonntag bis zur Karfreitagsliturgie (Passionszeit = die letzten beiden Wochen der Fastenzeit)
Kreuzweg	- der Frauengemeinschaft Br am Fr, 23.3., 18.00 Uhr Br; - Mo, 2.4., 18.00 CV und Di, 3.4., 18.00 Br (Kreuzwegbetrachtungen)
Lateinische Messe	(Ordinarium: Kyrie, Credo, Sanctus, Agnus Dei): Sa, 3.3., 17.15 CV
Laudes	(Morgengebet) So, 18.3., Ewiges Gebet: 8.00 Uhr Mk
Maiandacht	der Frauengemeinschaft Br am Mi, 23.5., 17.00 Uhr Br
Meditationen in der Fastenzeit	in den Abendmessen an den Donnerstagen der Fastenzeit um 19 Uhr: 1., 8., 15., 22. und 29. März
„Mission-Entwick- lung-Friede“	Der Arbeitskreis informiert über unsere Partnergemeinde am So, 25.3., Misereor-Sonntag, in den hll. Messen 17.15 CV, 8.30 Mk, 11.00 CV
Nachtgang	am Gründonnerstag (5.4.) nach der 20.00-Uhr-Abendmahlsfeier Mk nach CV; dort Statio mit Meditation
Osterfrühstück	am Ostersonntag (8.4.) nach der 5.30-Uhr-Osternachtfeier im Taborsaal
Osterkerze	steht vom Ostersonntag bis einschl. Pfingstfest im Altarraum
Ostermontag	(9.4.): keine Vorabendmesse; 8.30 Mk, 9.30 Br und 11.00 CV
Osternachtfeier	So, 8.4. (Ostersonntag), 5.30 Uhr CV
Ostersonntag	(8.4.) 5.30 CV (Osternacht), 8.30 Mk, 9.30 Br und 11.00 CV
Osterwasser	steht vom Ostersonntag bis einschl. Pfingstfest im Altarraum
Osterzeit	50 Tage von Ostersonntag bis Pfingstsonntag
Palmsonntag	(1.4.) 17.15 CV mit Palmweihe, 8.30 Mk mit Palmweihe, 9.30 Br und 11.00 CV Familienmessen mit Palmweihe und Palmprozession
Pfadfinderchor	So, 6.5., 11.00 Uhr CV
Pfingstmontag	(28.5.) keine VAM, 8.30 Mk, 9.30 Br (mit Krankensalbung), 11.00 CV
Pfingstsonntag	(27.5.) am 50. Tag nach Ostern: 17.15 CV Pfingstvigil und Vorabendmesse; 8.30 Mk, 9.30 Br, 11.00 CV
Pfingstvigil	Sa, 26.5., 17.15 Uhr CV; anschl. Vorabendmesse
Predigtreihe in der Fastenzeit	(2. Predigtreihe über die Feier der hl. Messe) am 2., 3., 4. und 5. Fastensonntag um 17.15 CV VAM, 8.30 Mk, 9.30 Br und 11.00 CV.
Rosenkranzgebet	nach den heiligen Messen Di 8.30 Mk, 8.15 CV und Do 8.30 Br
Siedlerfest	am Asbacher Weg am Di, 1.5.: Beginn mit der hl. Messe um 10.30 Uhr
Sonntagsmessen	17.15 CV (Vorabendmesse – VAM), 8.30 Mk, 9.30 Br, 11.00 CV
Spätschicht	an den Dienstagen der Fastenzeit um 20.30 Uhr CV; Beginn am 6.3.
Tauferneuerung	der Erstkommunion: Sa, 14.4., 18.30 Uhr CV und 20.00 Uhr Br
Taufgedächtnis	in der Osterzeit am Beginn aller Sonntagsmessen
Weißer Sonntag	(15.4.) 17.15 CV VAM, 8.30 Mk, 9.30 CV (Erstkommunionfeier), 9.30 Br, 11.00 CV, 11.15 Br (Erstkommunionfeier)
Weltgebetstag	der Frauen: Fr, 2.3., 15 Uhr CV und 15.00 Uhr ev. Kirche Merkenich
Werktagsmessen	Di 8.30 Mk, Mi 8.15 CV, Do 8.30 Br und 19.00 CV

DAS ANGELUS-GE BET

Dreimal am Tag läutet an allen katholischen Kirchen eine Glocke zum Gebet. Vielen ist die Bedeutung dieses Läutens nicht mehr bekannt.

Etwa seit dem 14. Jahrhundert gibt es das regelmäßige Glockenzeichen am Morgen und am Mittag und am Abend als „Angelusläuten“.

„Angelus“ heißt „Engel“ und bezeichnet das Gebet des **„Engel des Herrn“**, das die Menschwerdung Gottes im Schoß Mariens betrachtet:

- „Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft, und sie empfing vom Heiligen Geist.“ Es folgt ein „Gegrüßet seist du, Maria“.
- „Maria sprach: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe nach deinem Wort“. Es folgt wieder ein „Gegrüßet seist du, Maria“.
- „Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.“ Ein drittes „Gegrüßet seist du, Maria“ wird gebetet.
- „Bitte für uns, heilige Gottesmutter, dass wir würdig werden der Verheißung Christi. – Lasset uns beten: Allmächtiger Gott gieße deine Gnade in unsere Herzen ein. Durch die Botschaft des Engels haben wir die Menschwerdung Christi, deines Sohnes, erkannt. Lass uns durch sein Leiden am Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung gelangen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.“

Dreimal am Tag soll durch dieses Gebet die Arbeit unterbrochen werden, sollen wir im hektischen Tagesablauf auf die Botschaft Christi aufmerksam werden, die unseren Alltag trägt.

Bisher wurde in Christi Verklärung nur mittags und abends geläutet. Im Heimersdorfer Ortsausschuss des gemeinsamen Pfarrgemeinde-rates haben wir beschlossen, wie in Merkenich und auch sonst allgemein in den katholischen Kirchen üblich, auch in Christi Verklärung dreimal am Tag die Angelusglocke zu läuten, und zwar morgens um 8.00 Uhr, mittags um 12.00 Uhr und abends um 18.00 Uhr.

Herzliche Einladung zum dreimaligen Innehalten im Ablauf des Tages!

**REDAKTIONSSCHLUSS
FÜR DEN NÄCHSTEN BOTEN
(1.9. – 30.11.)**

ist der 24. Juli

MEDITATIONEN IN DER FASTENZEIT ZU DEN FÜNF PAPSTKIRCHEN ROMS

Die österliche Bußzeit, die Fastenzeit, ist der Weg der Kirche und des einzelnen Christen hin zum Osterfest. Damit wird diese Zeit zum Symbol unseres Lebensweges, der ein Pilgerweg ist hin zur Vollendung im ewigen Ostern, in der Auferstehung, die Gott schenken wird.

Pfarrer Heribert Meurer lädt Sie ein, diesen Weg symbolisch im Pilgerweg des mittelalterlichen Pilgers in Rom zu gehen. Der Pilger besuchte auf seinem römischen Pilgerweg die fünf großen Kirchen Roms, in denen der Papst der „Hausherr“, der Bischof ist und die man deshalb auch „Papstkirchen“ oder „Patriarchalbasiliken“ nennt.

Diese fünf Kirchen „besuchen“, meditieren wir
**in den Abendmessen der diesjährigen Fastenzeit
donnerstags um 19.00 Uhr CV:**

*Herzliche Einladung zur Mitfeier, zur Meditation, zum
Mitgehen dieses Pilgerweges!*

Donnerstag, 1. März, 19.00 Uhr CV:

S. Giovanni in Laterano,
die „Mutter aller Kirchen der Stadt (Rom)
und des Erdkreises“;

„Von der verfolgten zur anerkannten (und herrschenden)
Kirche“;

Donnerstag, 8. März, 19.00 Uhr CV:

St. Peter,
die Grabeskirche des hl. Petrus:
„Die Kirche, erbaut auf dem Felsenfundament des Petrus“;

Donnerstag, 15. März, 19.00 Uhr CV:

St. Paul vor den Mauern,
die Grabeskirche des hl. Paulus:
„Die Kirche – Verkünderin der Botschaft Christi in aller
Welt“;

Donnerstag, 22. März, 19.00 Uhr CV:

S. Maria Maggiore,
die Marienkirche Roms:
„Maria, die Mutter der Kirche“;

Donnerstag, 29. März, 19.00 Uhr CV:

S. Lorenzo vor den Mauern,
die Grabeskirche des hl. Diakons Laurentius:
„Die Basilika – die Halle des Königs Jesus Christus und
seines Volkes“.

Auszug aus den Weisungen der Kirche zur Bußpraxis

Nicht nur das Judentum und der Islam kennen eine strenge Buß- und Fasten- und Almosenordnung, sondern auch die katholische Kirche, auch wenn diese weitgehend in Vergessenheit geraten ist. Deshalb hier einige Auszüge aus den Weisungen zur Bußpraxis:

„**Von Anfang an** haben die Christen feste Zeiten der Besinnung und der Buße gehalten und dabei erfahren, wie wichtig und hilfreich es für uns Menschen ist, Wege der Umkehr zu bestimmten Zeiten immer wieder als Gemeinschaft der Glaubenden einzuüben.“

Die österliche Bußzeit: „In dieser Zeit suchen wir Christen, uns und unseren Lebensstil so zu ändern, dass durch Besinnung und Gebet, heilsamen Verzicht und neue Sorge füreinander Christus wieder mehr Raum in unserem Leben gewinnt. ... Es ist eine Erfahrung ..., dass das leibliche Fasten ein unerlässlicher Bestandteil jeder intensiveren Besinnungszeit ist; ... Wer nicht im strengen Sinn fasten kann, sollte sich wenigstens in Essen und Trinken und Rauchen, im unkontrollierten Gebrauch der Medien einschränken und auf ... Tanzveranstaltungen und ähnliche Vergnügungen verzichten.“

„Der **Aschermittwoch** und der **Karfreitag** sind strenge Fast- und Abstinenztage. Der katholische Christ beschränkt sich an diesen Tagen auf eine einmalige Sättigung (Fasten) und verzichtet auf Fleischspeisen (Abstinenz). ... Neben der einmaligen Sättigung ist am Freitag zu den beiden anderen Tischzeiten eine kleine Sättigung erlaubt.

Jeder Christ soll je nach seiner wirtschaftlichen Lage jährlich, womöglich am Ende der österlichen Bußzeit (Fastenzeit), ein für ihn spürbares **Geldopfer** für die Hungernden und Notleidenden geben.

Alle Freitage des Jahres sind im Gedenken an das Leiden und Sterben des Herrn kirchliche Bußtage, an denen der Christ zu einem Freitagsopfer verpflichtet ist. ... Das Freitagsopfer kann verschiedene Formen annehmen: Verzicht auf Fleischspeisen, ... spürbare Einschränkung im Konsum, besonders bei Genussmitteln; Dienste und Hilfeleistungen für den Nächsten.“

„**Bußgottesdienste** sollen im Leben jeder Gemeinde einen festen Platz haben.“

„Das **Bußsakrament** ist das vom Herrn gestiftete Sakrament der Versöhnung. Bei allen schweren Sünden ist sein Empfang unerlässlich. Unter schwerer Sünde versteht die Kirche, dass sich der Christ in wichtiger Sache bewusst und frei gegen Gottes Willen und Ordnung entscheidet, wie sie in der Kirche verkündet werden; denn durch solches Tun wendet er sich von Gott und der Gemeinschaft der Kirche ab.“



Start: Donnerstag, 31. Mai 2007 ab S-Bahn-Haltestelle Köln-Volkhovener Weg. Dort Treffen der Teilnehmer um 8,00 Uhr; gemeinsame Fahrt mit der S-Bahn nach Neuß. Von dort mit dem Rad nach Issum bei Rheurdt. Wir übernachten im Schönstattzentrum „Oermter Marienberg“. Dort ist gemeinsames Abendessen und Frühstück.

Freitag, 1. Juni 2007: Nach dem Frühstück mit dem Rad nach Kleve. Dort beziehen wir Quartier in der Familienjugendherberge Kleve. Gebucht ist Vollverpflegung.

Samstag, 2. Juni 2007: Besuch des Wallfahrtortes Marienbaum, der Stadt Kleve und weitere Erkundungen nach Absprache.

Sonntag, 3. Juni 2007: Nach dem Mittagessen treten wir die Rückfahrt mit dem Zug von Kleve nach Köln an. Rückkunft in Köln-Hbf. gegen 16.30 Uhr.

Kosten: 109,-- Euro pro Person für Übernachtung mit Vollverpflegung und allen Fahrkosten.

Anmeldungen bitte über die Pfarrbüros Christi Verklärung und St. Brictius

ES IST WIEDER SOWEIT!! TRÖDELMARKT IN ST. BRICIUS

Bereits zum 5. Mal findet unser Kindertrödelmarkt, diesmal im Pfarrheim St. Brictius, statt.

Am Freitag, 16. März, von 14.00 bis 17.00 Uhr haben Sie die Gelegenheit, bei Kaffee und Kuchen Spielzeug, Kleidung und Bücher zu kaufen.



Der Verkauf erfolgt wie immer auf Kommissionsbasis. 15 % des Erlöses ist für die Kita St. Brictius bestimmt.

Für weitere Fragen bzw. zur Nummernvergabe stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Birgit Kemper, Tel. 70 46 39

Monika Schmitz, Tel. 70 18 36

DIE GESTALTUNG DER FASTENZEIT UND DER KARWOCHE IN UNSEREN KIRCHEN

In den sechs Wochen der Fastenzeit bereiten wir uns vor auf die höchste Feier unseres Glaubens, auf die Feier des Todes und der Auferstehung Jesu Christi am Karfreitag und am Osterfest.

„Ohne Fasten keine Feste!“ Wer nicht verzichtet, wer nicht fastet, kann auch nicht feiern, dann ist alles ein belangloses, nichts sagendes Einerlei! (s. dazu den Artikel in diesem BOTEN: „Auszug aus den Weisungen der Kirche zur Bußpraxis“)

Dieses Fasten soll auch sichtbar werden in der liturgischen Feier dieses österlichen Bußzeit, der Fastenzeit:

- Im Altarraum und auf dem Altar werden **keine Blumen** stehen; ausgenommen am 4. Fastensonntag, der die Mitte der Fastenzeit markiert und seit altersher als Sonntag „Laetare“ (= Freue dich!“, das erste Wort des lateinischen Eröffnungsgesanges an diesem Sonntag) schon auf das Osterfest blickt und an dem wir die Feier des Ewigen Gebetes in unseren beiden Gemeinden St. Brictius und Christi Verklärung begehen;

- außer einer Kerze auf dem Altar werden auch **keine anderen Kerzen** im Altarraum brennen;

- das **Orgelspiel** wird **eingeschränkt**:

- zum Einzug ist nur das Vorspiel zum Eingangslied zu hören;

- zur Gabenbereitung singen wir kein Lied; es werden die Gebete über Brot und Wein gesprochen;

- die Kommunionausteilung geschieht in der Stille;

- nach dem Schlusslied ist kein Orgelspiel zu hören.

- Am **Passionssonntag** (5. Fastensonntag), dem Beginn der engeren Vorbereitung auf Ostern, wird das Altarkreuz verhüllt, den Blicken entzogen, bis es am Karfreitag wieder enthüllt und verehrt wird.

- Am **Gründonnerstag** wird das alte Weihwasser aus den Weihwasserbecken entfernt; das neue Wasser wird als Zeichen des neuen Lebens in der Osternacht gesegnet.

- Am **Karfreitag** brennen keine Kerzen (auch die kleinen Kerzen an der Muttergottesfigur werden entfernt), bis zur Kreuzverehrung mit dem Kreuz auch die ersten Kerzen in die Kirche getragen werden.

- Am **Karsamstag** hält die Kirche am Grab Jesu Wache: In unseren Kirchen wird das „Heilige Grab“ mit Kreuz und Kerzen vor dem Altar angedeutet.

Nach diesem Fasten in der liturgischen Feier kann dann am Osterfest der Osterjubiläum der Auferstehung ausbrechen – auch im Klang der Orgel, in den Farben der Blumen, im neugeweihten Osterwasser, im Licht des Osterfeuers und der Kerzen!

OSTERFRÜHSTÜCK nach der Osternachtfeier am Ostersonntagmorgen in Christi Verklärung

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Frühstück nach der Osternachtfeier im Taborsaal!

Der Taborsaal ist vorbereitet mit gedeckten und geschmückten Tischen. Es stehen bereit: Gedecke, Kaffee und Tee, Kakao, Milch und Zucker. Die Speisen zum Frühstück bitten wir Sie mitzubringen.

Wählen Sie bitte aus folgender Liste die Bestandteile des Osterfrühstücks aus, die Sie zum Osterfrühstücksbuffet „beisteuern“ möchten:

Brot – Butter – Marmelade – Wurst – Schinken – Käse – Ostereier – ein gebackenes Osterlammchen...

Bringen Sie Ihre Speisen bitte vor der Osternachtfeier in den Taborsaal, der ab 5.10 Uhr geöffnet ist, und stellen Sie sie auf die vorbereiteten Buffettische.

So wird die Feier der Auferstehung Jesu, die Feier der Osternacht, hoffentlich ein Erlebnis, das alle Sinne mit Osterfreude erfüllt – angefangen vom Osterfeuer im Dunkel der Nacht bis zum Osterfrühstück im Licht des Tages.

FASTENZEIT – 7 WOCHEN ANDERS LEBEN

Am Anfang steht das Wörtchen „eigentlich“. Eigentlich wäre es gut, ein bisschen weniger Alkohol zu trinken. Nicht jeden Abend mit dem Rotweinglas auf dem Sofa zu versacken. Anstelle der Vorabendserien die Laufschuhe herauszuholen. Und statt darüber zu klagen, dass so viele Kontakte eingeschlafen sind, mal wieder zum Telefonhörer zu greifen.

Eigentlich wäre es schön, ein bisschen anders zu leben. Etwas freier, leichter, mir zu vergegenwärtigen, was wirklich wichtig ist. Die kleinen und großen Süchte aufspüren, sie wieder in Sehnsüchte zu verwandeln. Und diese Sehnsüchte nicht voreilig stillen mit Schokoladenplätzchen, sondern sie aushalten, manchmal auch schmerzlich, und nach dem suchen, was wirklich satt macht.

Sofort melden sich verlässliche Gegenstimmen zu Wort: So schlimm ist es ja nun auch wieder nicht, flüstert die Bequemlichkeit. Und wenn du es nicht schaffst?, bangt die Angst. Es gibt wichtigere Dinge, argumentiert die Vernunft, als ein bisschen weniger Schokolade zu essen. Nett wäre doch mal wieder ein gemütlicher Kneipenabend, lockt die Verführung. Und der Realismus unkt, dass das ja alles doch nichts bringen wird. Wie oft habe ich schon versucht, mein Leben zu ändern? Habe Vorsätze gefasst,

Es ging früher und geht auch heute nicht darum, bestimmte Lebensmittel zu verdammen. Aber – wo stehe ich zwischen Freiheit und Abhängigkeit? Selbstverständlich darf ich Schokolade essen, so viel ich mag. Aber kann ich aufhören, wenn ich satt bin? Und natürlich verbietet mir keiner, Wein zu trinken. Aber wie schwer fällt es mir, nach einem Glas aufzuhören?

Das rechte Maß ist entscheidend und die Frage, ob die Dinge mich beherrschen oder ich sie. Beim Fasten geht es nicht darum, sich selbst weh zu tun. Aber es ist wichtig, ehrlich zu sein, sich einzugestehen, wo das eigene Leben nicht mehr wahrhaftig ist, wo ich mich entfernt habe von mir, von meinem Körper und meiner Seele, von anderen und von Gott.

Das ist nicht leicht. Gefühle kommen hoch, die man lieber wegschieben möchte: Klein und unvernünftig kommt man sich mitunter vor, einsam oder ohnmächtig. Verlockend ist es dann, Ersatz und Trost in Form von Süßem oder Alkoholischem zu finden, sich ablenken zu lassen von Fernsehen und Internet. Vor allem gilt es, die eigene Bedürftigkeit auszuhalten, sich einzugestehen, dass ich mir nicht alles selbst geben, mich nicht selbst erfüllen kann. Fasten bedeutet, Vertrauen zu lernen: Mein Durst, meine

Ziele gesetzt, und bin doch bei der kleinsten Versuchung umgefallen?

„Wir brauchen nicht so fortzuleben, wie wir gestern gelebt haben“, setzt Christian Morgenstern dagegen. „Macht euch nur von dieser Anschauung los, und tausend Möglichkeiten laden uns zu neuem Leben ein.“

Vielleicht muss es ja nicht gleich ein neues Leben werden, sondern könnte ein Versuch sein: Ein überschaubarer Zeitraum, nicht gleich für immer. Ein paar Wochen ausprobieren, wie es wäre, dieses andere Leben.

Die Fastenzeit ist so ein Versuchsfeld. Die sieben Wochen von Aschermittwoch bis Ostern können eine Auszeit sein, in der man sich ausprobieren, in der man versagen und wieder neu anfangen, in der man über sich hinauswachsen kann.

Früher gab es für diese Zeit feste Regeln: Kein Wein durfte getrunken werden, kein Fleisch gegessen werden. Es gab keine Tanzveranstaltungen, keine Hochzeiten. Alles, was von Ostern wegfürte, sollte gemieden werden. Alles, was einen gebunden hielt, sollte man loslassen, um frei und nüchtern die Auferstehung Jesu feiern zu können. Seine Sinne wach und geschärft auf das neue, das andere Leben richten können, das aus dem Scheitern, aus dem Tod wächst.

Bedürfnisse, meine Sehnsüchte werden auf andere Weise gestillt werden. Leere wagen und der Verheißung Jesu vertrauen: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.“

Niemand kann mir vorschreiben, worauf ich verzichten, was ich in meinem Leben ändern soll. Fasten ist immer eine persönliche Entscheidung. Wie ich faste, worauf ich verzichten möchte, liegt ganz bei mir. Für manche muss es auch keine Abstinenz sein: Fasten kann umgekehrt bedeuten, sich selbst etwas Gutes zu tun, dem eigenen Leben mehr Sinn zu geben. Zum Beispiel indem man sieben Wochen lang jeden Morgen einen Psalm liest. Oder ein Gebet spricht. Oder einfach nur dasitzt und sich und seine Umgebung wahrnimmt. Wer sich einsam fühlt, nimmt sich etwa vor, einmal in der Woche jemanden einzuladen. Und wer sich ausgebrannt fühlt, verabredet Saunaabende.

„Sieben Wochen anders leben“ ist mehr, als Schokolade und Alkohol wegzulassen und mit sehnsüchtigem Blick auf die Osternacht zu schielen, weil man dann wieder „darf“. Es bedeutet, sich dem Leben zu stellen, die leeren Hände hinzuhalten und darauf zu vertrauen, dass Gott sie füllt.

Susanne Niemeyer



STERNSINGER CHRISTI VERKLÄRUNG

„ersangen“ in diesem Jahr den stolzen Betrag von **4.538,93 Euro**. Allen Spendern und besonders den Sternsängern und ihren Betreuerinnen und Betreuern auch an dieser Stelle ein

**„GROSSES
DANKESCHÖN!“**

AACHENER HEILIGTUMSFAHRT

Alle sieben Jahre findet die Aachener Heiligtumsfahrt statt – zu den Reliquien, die Karl der Große als „Reichsreliquien“ nach Aachen geholt hat und die während der Wallfahrt im Aachener Dom und in der Propsteikirche in Kornelimünster zur Verehrung gezeigt werden.

Diese Wallfahrt findet im Jahre 2007 wieder statt, und zwar in der Zeit vom 1. bis zum 10. Juni. Wer aus unseren beiden Gemeinden Interesse hat, am Montag, 4. Juni, mit einer Gruppe unserer Gemeinden mit dem Bus nach Aachen zu fahren, ist herzlich dazu eingeladen.

Wir fahren am **Montag, 4. Juni**

- um 7.45 Uhr ab Taborplatz und um 8.00 Uhr ab Merkenich (Sparkasse) ab und
- feiern um 11.00 Uhr in Aachen die große Pilgermesse mit Zeigung und Verehrung der Heiligtümer unter freiem Himmel auf dem Katschhof;
- anschließend Rundgang durch den Dom zur Verehrung der Heiligtümer.
- Nach dem Mittagessen (nicht bestellt) fahren wir mit dem Bus nach Kornelimünster,
- wo wir um 15.30 Uhr den Hauptpilgergottesdienst, einen Wortgottesdienst, mitfeiern, in dem die Reliquien gezeigt und zur Verehrung ausgestellt werden, die seit dem 9. Jahrhundert in Kornelimünster aufbewahrt werden;
- ca. 18.00 Uhr fahren wir nach Köln zurück.

Ein Informationsabend findet statt am Dienstag, 15. Mai, um 19.30 Uhr im Taborsaal: Pfarrer Heribert Meurer wird anhand von Dias durch den Aachener Dom führen und über die Heiligtumsfahrt und die Heiligtümer informieren und auch über den Sinn ihrer Verehrung sprechen. Zu diesem Abend sind neben den Wallfahrern alle Interessenten herzlich eingeladen.

Karten zum Preis von 12,-- Euro (Busfahrt) sind ab sofort in unseren Pfarrbüros zu haben.

kfd St. Brictius

Der Engel, der uns behütet

*„Bleibt, ihr Engel, bleibt bei mir!
Führet mich auf beiden Seiten,
dass mein Fuß nicht möge gleiten.
Aber lehrt mich auch allhier*

*Euer großes Heilig Singen,
um dem Höchsten Dank zu bringen.
Bleibt, ihr Engel, bleibt bei mir.“*



Wir haben bereits über unsere regelmäßigen Frauenmessen mit anschließendem Frühstück informiert. Die Termine sind am ersten Donnerstag jeden Monats um 8.30 Uhr und zwar am: 29.3. (ausnahmsweise zum Ende des Monats) integriert mit einer Besinnungsstunde.

In der Karwoche (Gründonnerstag) fällt die Frauenmesse aus.

3.5./14.6./5.7./2.8.2007

Weitere wichtige Termine:

- 02.3. 15.00 Uhr Weltgebetstag der Frauen in der evangelischen Andreaskirche in Merkenich;
- 23.3. 18.00 Uhr Kreuzwegandacht St. Brictius
- 21.5. Sternwallfahrt nach Fühlingen
- 23.5. 17.00 Uhr Maiandacht St. Brictius
- 26.6. Ausflug der kfd St. Brictius. Das Ziel wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Bitte vormerken!

- 04.9. Einkehrtag bei den Schwestern von der Liebe Gottes „Casa Usera“ in Köln-Bocklemünd.

Zu diesen Veranstaltungen laden wir alle Frauen ganz herzlich ein und würden uns über eine rege Teilnahme sehr freuen. Wir wünschen Ihnen eine geruhssame Zeit und grüßen herzlichste

Birgit Peters, für den Vorstand und die Mitarbeiterinnen der kfd St. Brictius

PFARRBÜCHEREI ST. BRICTIUS

Wer nicht lesen will, darf hören!

Hörbücher für Groß und Klein gibt es jetzt ganz aktuell in unserer Bücherei.

Am **9. Mai** findet um 20.00 Uhr ein **Frauenleseabend** statt.

Wir freuen uns über ihren Besuch.

Unsere Öffnungszeiten: So, 10.15 – 11.15 Uhr,
Mo, 11.00 – 12.00 und Mi, 16.30 – 18.30 Uhr

Die kfd Christi Verklärung informiert

Im November 2006 fand unsere Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen statt. Einstimmig wurde folgendes Team gewählt:

Sprecherinnen: Frau Elke Nix
Frau Marlies Szyroki
Frau Rosemarie Schmidt
Schriftführerin: Frau Maria Heinen
Kassiererin: Frau Anneliese Tillmann

Wir danken für das Vertrauen, das Sie uns entgegengebracht haben und wir werden in den kommenden 4 Jahren das Beste für unsere kfd geben.

Bitte beachten Sie folgende Termine und Angebote

Weltgebetstag der Frauen 2007,

vorbereitet von Frauen aus Paraguay

Thema: „Unter Gottes Zelt vereint“

Am Freitag, **2. März** um 15.00 Uhr in Christi Verklärung.

Herzliche Einladung an alle Frauen unserer Gemeinde, mit uns zu beten.

Einkehrtag der Frauen

Am Mittwoch, **7. März**, findet unser diesjähriger Einkehrtag statt. Wir beginnen um 8.15 Uhr mit der Feier der hl. Messe in Christi Verklärung. Anschließend treffen wir uns im Taborsaal.

Den Einkehrtag wird Monsignore Gerhard Dane für uns gestalten zum Thema: **„Beten im Alltag“**

Gegen 13.00 Uhr endet dieser Vormittag. Wir wollen danach noch bei einem kleinen Imbiss zum Gedankenaustausch zusammenbleiben.

Wir kfd-Frauen laden alle Frauen unserer Gemeinde ganz herzlich dazu ein.

Seminar

für Team- und Gruppenleiterinnen

Am **5. März** können wir einen Fortbildungsnachmittag zum Thema **„Arbeiten im Team“** anbieten.

Eingeladen sind alle Team- und Gruppenleiterinnen unserer kfd.

Tagungsort:

Pfarrheim Christi Verklärung von 14 bis 18 Uhr.

Referentin ist Frau Jagdfeld vom Diözesanverband.

Kostenbeitrag: 3 Euro

Müttergenesungswerk

Im Mai findet wieder die Sammlung für das Müttergenesungswerk statt. Wir bitten Sie alle um

eine großzügige Spende, da viele Frauen und Mütter diese Unterstützung dringend benötigen.

Wer bereit ist, unseren Sammlerinnenkreis zu vergrößern, und sei die Sammlung auch nur im Bekanntenkreis, ist herzlich willkommen.

Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro, Tel. 79 16 30 oder bei mir, Elke Nix, Tel. 70086 86.

Frauenausflug 2007

Unser diesjähriger Frauenausflug findet am Mittwoch, **13. Juni** statt. Nach der Frauenmesse starten wir in die Eifel

Weitere Informationen später im Schaukasten und im nächsten Rundbrief.

Senioren-Café

Jeden 2. und 4. Mittwochnachmittag laden wir kfd-Frauen alle Senioren unserer Gemeinde zum Senioren-Café ein. Bei Kaffee und Gebäck können Sie gemütlich plaudern.

Außerdem bieten wir Ihnen an den verschiedenen Nachmittagen an:

- Film- oder Diavortrag,
- einen kleinen Ausflug zu machen,
- ein Museum zu besuchen – und, und, und....

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Frauenfrühstück

Jeden 1. Mittwoch im Monat findet nach der Frauenmesse unser Frauenfrühstück statt.

Wir laden alle Frauen ganz herzlich ein, einmal bei uns vorbeizuschauen.

Nette Frauen und schöne Gespräche erwarten Sie und mit 2 Euro sind Sie dabei.

Sternwallfahrt nach Köln-Fühlingen

Am **21. Mai** wallfahren wir, wie jedes Jahr, zu Fuß nach Köln-Fühlingen.

Weitere Informationen im nächsten Rundbrief und in den Schaukästen.

Charismen leben – Kirche sein

Ein neues Schwerpunktthema wird uns kfd-Frauen in 2007 beschäftigen. Kirche lebt und bleibt lebendig, wenn Frauen und Männer ihre spezifischen Gaben und Fähigkeiten (Charismen) entdecken und einbringen. Damit übernehmen sie Verantwortung für die Sendung der Kirche.

Frauen wir uns auf diesen Auftrag und haben wir Mut, uns zu erkennen und in die Gemeinschaft einzubringen.

In diesem Sinne grüße ich Sie alle, auch im Namen des kfd-Teams,

Ihre Elke Nix

St. Martin mit dem Schwerte teilt...

Genau so sind wir auch, sagten die Kinder der Kindertagesstätte am Taborplatz.

Clarissa, Marc, Justus und Patrik alle vier Vorschulkinder, vertreten Ihre Kindergartengruppen als Gruppensprecher. Die Erzieherinnen nehmen die Kinder sehr ernst und lassen die Kinder gerne selber entscheiden oder mitbestimmen. Die Kinder erfahren so eine große Wertschätzung und Sicherheit.

Am 15.12.2006 war für die Vier und mich ein besonderer Tag, wir machten uns mit Bahn und Bus auf den Weg in das Elternhaus der Uniklinik Köln, um hier dem Förderverein für krebserkrankte Kinder e.V. Köln 270 € zu überreichen.

Dieses Geld wurde aber nicht einfach nur so gesammelt, nein die Kinder haben vor St. Martin Gänse aus Quarkölteig gebacken und diese dann gegen eine Spende an die Eltern und Großeltern verteilt.

Die Entscheidung wofür wir spenden wollen, haben die Kinder in den Gruppen und in der Konferenz mit mir erarbeitet. Mit im Rennen waren die Kinderklinik Amsterdamer Straße und ein Kinderhospiz.

In einer Sache waren sich aber alle einig: Wir wollen etwas für Kinder machen, für Kinder, die in der Nähe sind.

Am Elternhaus angekommen empfingen uns Andrea Tepe die Leiterin und Marlene Merhar Vorsitzende des Fördervereins herzlich. Sie hatten für unsere Kinder Limonade und Süßes bereitgestellt. Beide Frauen bedankten sich von Herzen für die großartige Idee unserer Kinder, die Spende und beantworteten uns all unsere Fragen zu ihrem Verein.

Nach einer Hausbesichtigung fuhren wir erschöpft nach Heimersdorf zurück, mit dem Gefühl, ein bisschen so wie Martin zu sein.

Jana Morschhäuser

Arbeitskreis „MISSION, Entwicklung, FRIEDE“

Das Leitwort der MISEREOR-Fastenaktion 2007 „Entdecke, was zählt“ lädt ein zur Besinnung, was für uns wichtig ist, was unser Leben wirklich trägt.

Gönnen Sie sich während der Fastenzeit täglich 5 Minuten, um das, was für Sie zählt, zu entdecken und bewusst zu machen.

Was zählt für die Straßenmädchen von Addis Abeba, die wir mit unserem MISEREOR-Fastenopfer unterstützen? Wieviel zählt für uns die praktische Hilfe, damit sie ihr Leben selbst mit den eigenen Händen gestalten können?



**Jeder EURO bewirkt
Erstaunliches!**

So helfen Sie konkret:

56 EUR kostet die achtmonatige Ausbildung eines Straßenmädchens.

16 EUR benötigen wir, um eine Mutter mit Baby einen Monat lang zu versorgen.

4 EUR reichen, um eine junge Mutter und ihr Baby einzukleiden

Unser Spendenkonto: Proj. Nr. 136-005-0146
- Junge Straßenmütter in Addis Abeba -
Katholische Kirchengemeinde Christi Verklärung,
Kto.-Nr. 3333 2636, BLZ 370 501 98, SK Köln-Bonn

Wenn Sie sich während der Fastenzeit vertieft über Probleme von Entwicklung und Bewahrung der Schöpfung informieren wollen, als Anregungen zwei Veranstaltungen des Katholischen Bildungswerkes:

- **Mi, 07. März, 19:30** im Domforum, Domkloster 3:
Entwicklungsländer vom Regen in die Traufe?
Die neue Handelspolitik der EU

- **Do, 22. März, 19:30** im Domforum, Domkloster 3:
Dr. Klaus Töpfer, ehem. Bundesumweltminister und
Generaldirektor der UN
Sind die Menschen noch zu retten? Zum Stand der
Umweltpolitik in einer globalisierten Welt



Freunde und Förderer
der Pfarrgemeinde Christi Verklärung e.V.

Einladung zur Jahresversammlung am Dienstag, 20. März 2007, 19:30, Taborsaal

Satzungsgemäß geht allen Mitgliedern rechtzeitig eine Einladung mit Tagesordnung zu. Reservieren Sie bitte schon mal den Termin!

Weitere Veranstaltungstermine (in Planung)

- **Donnerstag, 31. Mai** ein kabarettistischer Abend mit **Konrad Beikircher**
- Im **Juli** voraussichtlich ein Besuch der **Fordwerke**
- **Freitag, 7. September** ein klassisches **Konzert**
- **Freitag, 12. Oktober** **Herbstfest** der Freunde und Förderer
- **Freitag, 30. November** "**Kölsche Weihnacht**"

Einladung zur Mitgliedschaft

Ich möchte als Mitglied in den Kreis der **Freunde und Förderer der Pfarrgemeinde Christi Verklärung e.V.** aufgenommen werden.

Ich zahle als Jahresbeitrag €.....
Bitte ordnen Sie sich entspr. Ihren
Möglichkeiten selber ein -
Jahresmindestbeitrag 30 €

Vorname:.....

Name:.....

Straße / Nr.:.....

PLZ:..... Ort:.....

Telefon:.....

E-Mail-Adresse:.....

Datum:.....

Unterschrift

Sie würden uns helfen, wenn wir Ihren Beitrag per Bankeinzug einziehen dürften. Tragen Sie dann hier Ihr Bankkonto ein.

Mein Bankkonto lautet:

Konto-Nr. :..... BLZ:.....

Bank:.....



BÜCHEREI AM TABORPLATZ K Ö B

Rückblick auf das Jahr 2006

Die Bücherei war – wie auch in den vergangenen Jahren – weiterhin auf gutem Kurs. Mehr als 5.900 Ausleihen zeigen, dass unser Angebot an Medien von Unseren Lesern geschätzt und genutzt wird.

Hinter dem Wort „Medien“ verbergen sich vor allem Bücher, aber auch Hörbücher, Spiele, CDs, CD-ROMs und Kassetten für Erwachsene und Kinder.

Groß geschrieben wurde die Zusammenarbeit mit Kindergärten und Schulen. Acht erste und zweite Klassen der umliegenden Grundschulen besuchten die Bücherei. Neu ist die Zusammenarbeit mit der Übermittagsbetreuung der KGS und GGS. Jeden 1. Montag im Monat kommen nachmittags ca. 10 Kinder zu einer besonders vereinbarten Ausleihstunde.

Sehr erfolgreich war auch die Veranstaltung zum „Buch für die Stadt“ mit ca. 70 Teilnehmern aus ganz Köln und einem Reingewinn von mehr als 200,-- Euro, die der Bücherei zugute kamen. Jährlich hat sich der Anteil der selbst erwirtschafteten Einnahmen erhöht und beträgt für das Jahr 2006 mehr als 60 % der Gesamtausgaben.

Herzliche Einladung! Kommen auch Sie! Sie werden sicher Interessantes finden!

Elisabeth Freitag

FR
AU
EN
Z
U
S
C
H
U
N
G



am
13. 6.

Kartenverkauf:

Mittwoch, 6.6., ab 9.00 Uhr im Taborsaal
Donnerstag, 7.6. ab 12.00 Uhr im Taborsaal

Fahrpreis: 16,00 Euro

Abfahrt: 9.00 Uhr

Rückkehr: ca. 20.00 Uhr

Bitte beachten Sie den Aushang.

In Planung: Prüm und Umgebung

Info: Ellen Hahn: ellenha1@t-online.de

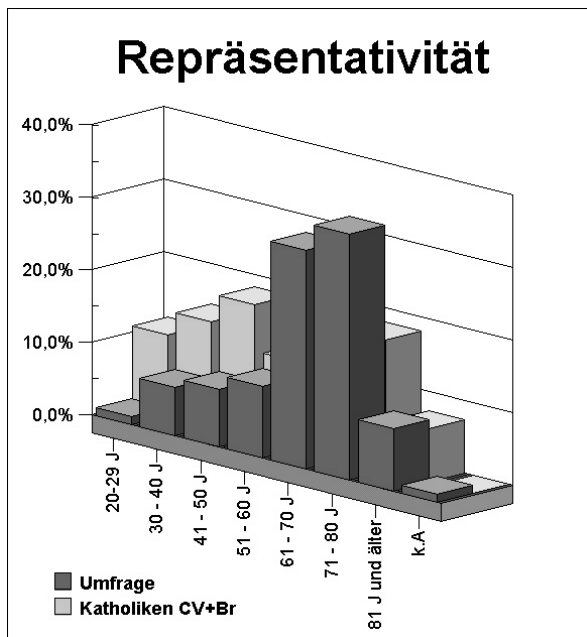
Ihre Meinung -

Ergebnisse der Umfrage Oktober 2005

Sie erinnern sich vielleicht: Im Oktober-Boten 2005 wollte der Pfarrgemeinderat Ihre Meinung erkunden und legten Ihnen einen umfangreichen Fragebogen vor.

162 Fragebögen erhielten wir zurück. (Briccius: 26, CV: 129, sonstige/keine Angabe: 7). Zunächst allen, die sich an dieser Umfrage beteiligt haben, ein herzliches Dankeschön.

Nach den Regeln der Umfragetechnik können bei dieser Anzahl die Antworten nicht repräsentativ sein. Allein die im Vergleich zur Gesamtzahl der Katholiken sehr abweichende Altersstruktur läßt dies nicht zu (s. Grafik).



Dennoch sind 162 Meinungen von Bedeutung und geben Anregung für die weitere Arbeit. In diesem und im folgenden Pfarrbrief DER BOTE soll darüber berichtet werden.

Um zu erfahren, wie stark das Angebot der verschiedenen Gruppierungen bekannt ist und auch genutzt wird, wurden 38 Gruppierungen von A wie „Arbeitskreis Mission- Entwicklung-Friede“ bis Y wie Yoga genannt und bewertet. Die meistgenannten Gruppierungen und Aktivitäten hinsichtlich Nutzung waren Krankenpflegeverein (42%), Gemeindebrunch (39%), Taborsaalgespräch (33%), KfD (33%), DJK (30%) und Bücherei (29%). Natürlich zeigen diese Werte nur einen Aspekt. So ist die Mitgliedschaft im Kirchenchor(19 %) ein völlig

anderes Engagement als im Krankenpflegeverein. Das heißt, bei allen Betrachtungen muß jede Gruppe für sich bewertet werden.

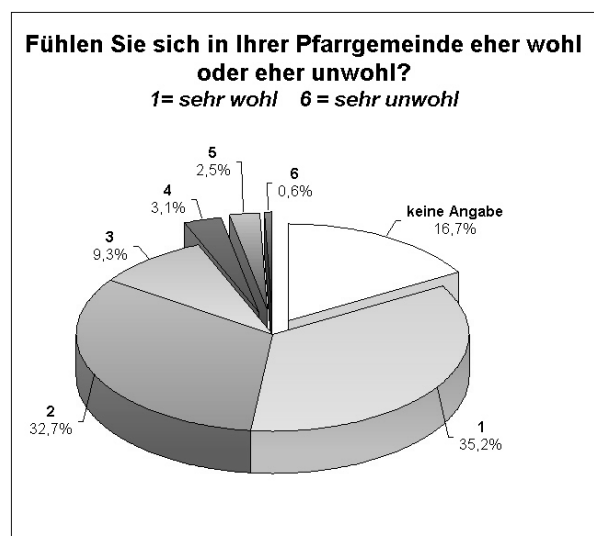
Eine wichtige Frage war: *Würden Sie sagen, dass Ihre Pfarrgemeinde für Menschen mit ihren Lebensfragen einladend ist?* Hier konnte mit Schulnoten von 1-6 bewertet werden. Immerhin gaben 80% die Noten von 1-3, mehr als die Hälfte sogar „gut“ und „sehr gut“.

Dies ist natürlich kein Grund, sich selbstzufrieden zurückzulehnen. Man muß bedenken, daß die Desinteressierten – und auch die muß man gewinnen! – den Fragebogen sicher nicht zurückgegeben haben. Dennoch kann man sich über dieses Ergebnis freuen.

Natürlich gab es auch kritische Stimmen. 74 Mitglieder unserer Gemeinde nutzten die Möglichkeit, auch auf Schwächen hinzuweisen, z.B.:

- Problem, Kinder- und Jugendliche für die Kirche zu gewinnen, damit sie freiwillig und gerne in die Kirche kommen.
 - Es ist nicht so einfach, die Zellwände der einzelnen Gruppen zu durchbrechen. die einzelnen Gruppen sind eher in sich abgeschlossen
 - Mangel an Mitarbeit der jungen in Arbeitskreisen. Wenig ökumenische Aktivitäten
- Das sind nur drei von 74 Anmerkungen. Auch wenn es Einzelmeinungen sind wird der PGR sich damit beschäftigen.

Zum Abschluß noch eine erfreuliche Grafik zur Gemeinde insgesamt: W.F.



Krankenpflegeverein Köln-Nord

Taborplatz 4, 50767 Köln-Heimersdorf, Tel. 790 15 24

E-Mail: kpv-koeln@t-online.de Homepage: www.kpv-ah.de



Vorankündigung der Mitgliederversammlung

Der Vorstand des Krankenpflegevereins Köln-Nord lädt alle Mitglieder zur diesjährigen Mitgliederversammlung am

**Mittwoch, dem 28. März 2007, um 19:00 Uhr
im Taborsaal in Heimersdorf**

herzlich ein. Wir hoffen auf eine rege Teilnahme!

Eine schriftliche Einladung mit der Tagesordnung wird wie bisher allen Mitgliedern zugesandt.

Vorstand des Krankenpflegevereins Köln-Nord

Informationen aus dem Ambulanten Hospizdienst (aH), Taborplatz 4, Köln-Heimersdorf

Der aH bietet auch in 2007 wieder ein monatlich stattfindendes **Trauerfrühstück** an für Menschen, die einen Angehörigen verloren haben und ein „offenes Ohr“ für Fragen, Ängste und Nöte suchen. Trauernde können sich in einer entspannten Atmosphäre austauschen und kompetente Mitarbeiter stehen als Ansprechpartner zur Verfügung. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich. Das Trauerfrühstück findet **einmal monatlich mittwochs von 10.00 – 12.30 Uhr** in den Räumen des Hospizdienstes statt.

Die Termine für das 1. Halbjahr 2007 sind: 17. Januar, 14. Februar, 14. März, 18. April, 16. Mai, 20. Juni.

Weitere Informationen zur Begleitung in Trauersituationen erhalten Sie unter der Telefonnummer 0221-7901524.

Am 11. Mai findet um 18.00 Uhr der diesjährige **Gedenkgottesdienst** für die vom ambulanten Hospizdienst begleiteten schwerstkranken Menschen statt, die verstorben sind. In diesem Jahr sind wir Gast in der Kirche St. Cosmas und Damian in Köln-Weiler.

Im September 2007 beginnt ein neuer **Grundbefähigungskurs** zur Vorbereitung ehrenamtlicher Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der **Sterbebegleitung**. Die Kursteilnehmer setzen sich mit den eigenen Lebenserfahrungen, vor allem im Umgang mit Krisen und Verlusten auseinander, und werden so aufmerksamer für eigenes und fremdes Erleben und Handeln. Sie lernen auch die praktische Arbeit in einem Hospizdienst kennen. Ihr ehrenamtlicher Einsatz kann sehr vielfältig sein: zuhören, wenn der Kranke erzählt, ihm vorlesen, mit ihm spazieren gehen, evtl. mit ihm einkaufen, auch nur einfach bei ihm sein, seine Einsamkeit teilen, seine Hand halten, durch seine Anwesenheit die Angehörigen entlasten, den Sorgen, der Angst

und auch der Trauer der Betroffenen und Angehörigen Aufmerksamkeit schenken. Pflegerische Aufgaben werden nicht übernommen.

Der Kurs beinhaltet zehn Abende und vier Samstage. Die Teilnahme am Befähigungskurs verpflichtet nicht zu einem späteren Einsatz in der Hospizarbeit; jedoch ist sie Voraussetzung für eine spätere Mitarbeit. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bei unseren Koordinatorinnen Frau Hofer oder Frau Posielski (Tel. 790 15 24) und vereinbaren einen Termin zu einem Vorgespräch.

Der Ambulante Hospizdienst im Kölner Norden lädt ein zu einer Veranstaltung zum Thema: „Lebenskrisen – Lebenschancen“ am 21. März, 19.00 Uhr im Taborsaal, Köln-Heimersdorf

Eine der Voraussetzungen für ein glückendes Leben ist die Fähigkeit, Probleme und Krisen als Situationen zu begreifen, in denen man sich bewähren und an denen man wachsen kann. Die biblische Erzählung, wie Jesus auf dem See wandelt, Petrus ihm entgegeneilt und fast ertrinkt, macht deutlich, wie sehr unvermeidbare Entwicklungen unseren Lebensaufbau und unsere Orientierung erschüttern können. Gleichzeitig aber zeigt diese Geschichte einen Weg durch derartige Krisen, so dass sie zu Lern- und Entwicklungschancen werden können.

Referent ist Herr Heribert Fishedick. Er studierte Theologie und Psychologie und ist seit vielen Jahren als Psychotherapeut in eigener Praxis mit dem Schwerpunkt der Begleitung bei Schicksalsschlägen tätig. Er arbeitet konfessionsfrei im spirituellen Bereich und ist Autor zahlreicher Veröffentlichungen.

Arbeitskreis „Hilfe für Frauen“ 15 Jahre erfolgreiche Arbeit



Im Jahre 2006 konnten wir auf 15 Jahre segensreiche Arbeit zurückblicken.

In dieser Zeit konnten wir vielen, vielen Müttern helfen. Bis zum Dezember 2006 addierte sich die Zahl der Mütter auf 2.465, für uns selbst überraschen. Dabei waren es in den ersten Jahren, also ab 1992, nur wenige Mütter, die um Hilfe baten. Danach aber stieg die Zahl deutlich an, die wirtschaftliche Lage der jungen Mütter hatte sich allgemein stark verschlechtert. So mussten wir im Jahre 2006 unsere Taborstube für immerhin 317 Mütter öffnen. Damit aber unsere Taborstube stets mit Kinderwagen, Kinderbetten, Babyausstattungen usw. ausreichend gefüllt war, mussten wir im Jahre 2006 für den Erwerb dieser Dinge 5.749,-- Euro ausgeben. Wir sind selbst darüber erstaunt, dass wir trotz preiswerten Einkaufs auf Basaren, durch Ersteigerungen im Internet (eBay) usw. so viel Geld haben aufwenden müssen. Die Mütter verstehen es durchaus, dass sie für die großen Gegenstände einen kleinen Geldbetrag zu entrichten haben. Die Summe hieraus belief sich auf 2.526,-- Euro.

Sie wissen, dass wir über die Babyausstattungen hinaus auch Kinder von allein erziehenden Müttern stundenweise betreuen. In den vergangenen 15 Jahren beläuft sich diese Zahl auf 65. Allein im Jahre 2006 waren es 13 Mütter, deren Kinder von unseren Mitarbeiterinnen betreut wurden.

Wir sind zuversichtlich, dass die Spendenfreundlichkeit nicht nachlässt und wir unsere Arbeit auch in Zukunft unverändert fortsetzen können unter unserem Leitgedanken „Der Schutz des ungeborenen Lebens ist nur glaubwürdig durch Hilfe für das geborene Leben.“

Junge Frauen, die zwei- oder dreimal im Monat uns für einige Stunden in der Taborstube helfen wollen, nehmen wir gerne in unser Team auf. Wir wäre es mit Ihnen, liebe Leserin?

Kontakt: Rita Kochs, Tel. 700 82 58

Öffnungszeiten unserer Büchereien

Bücherei am Taborplatz

samstags 17.45 - 18.45 Uhr
sonntags 10.30 - 12.30 Uhr
mittwochs 9.00 - 10.00 Uhr
donnerstags 17.00 - 18.00 Uhr

Bücherei St. Brictius

sonntags 10.30 - 11.30 Uhr
montags 11.00 - 12.00 Uhr
mittwochs 16.30 - 18.30 Uhr

Am Sonntag, **1. April 2007 (Palmsonntag)** findet wieder die

Osterlotterie der Messdiener Christi Verklärung

statt. Es sind wie immer tolle Preise zu gewinnen und es gibt **keine Nieten!**

Die Lose zum Preis von 1,-- Euro können Sie am Palmsonntag entweder an den Kirchtüren oder während des Brunches kaufen.

Machen Sie mit!

Der Erlös kommt der Messdienerkasse zugute!

Pfarrer

Heribert Meurer
Taborplatz 6, (Heimersdorf)
☎ 79 16 30, 790 13 72

Diakon

Bernhard Tatzel
Brictiusstr. 22 (Merkenich)
☎ 70 56 30
priv. 534 35 84

Pfarrer i.R.

Heinrich Weide
Asbacher Weg 9 (Heimersdorf)
☎ 79 12 86

Pastoralreferent

Thomas Döker
Büro: Brictiusstr. 22 (Merkenich)
☎ 700 93 34 / Fax 702 49 74
tomdoeker@gmx.de
priv.: Pappelweg 27,
☎ 709 94 78

Diakon

Walter Laub, Dipl.-Eheberater
Forsythienweg 16 (Seeburg)
☎ u. Fax 700 85 14
☎ 700 40 90

Pfarrbüro Christi Verklärung

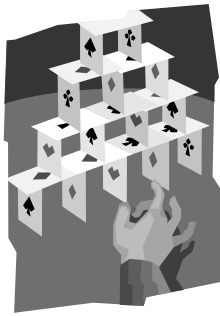
Taborplatz 6, (Heimersdorf)
☎ 79 16 30, Fax 79 67 10
www.christi-verklaerung.de/
christi.verklaerung@t-online.de
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 10 – 12 Uhr
Di und Do 15 – 17 Uhr

Pfarrbüro St. Brictius

Brictiusstr. 22, (Merkenich)
☎ 70 56 30, Fax 700 49 37
st.brictius@gmx.net
Öffnungszeiten:
Mo-Do 10 – 12 Uhr
Di 15 – 17 Uhr

Taborcup:

was auch Sie wissen sollten!



Das ultimativ-christliche Preis – Skat -Turnier im „Taborsaal - Casino“, welches seit jeher von führenden Seelsorgern Ihrer Gemeinde empfohlen wird, hält „Wissens-wertes“ auch für Nicht-spieler bereit!

Wussten Sie, dass

- ...über 80 Teilnehmer bisher an den verschiedenen Abenden teilnahmen, und von Mal zu Mal immer wieder noch neue dazu stoßen!
- ... unter den ersten zehn Teilnehmern der Gesamttabelle aller Taborcup-Turniere zwei Frauen stehen, die den Männern regelmäßig auf „reizende Weise“ das Fürchten lehren!
- ... eine/r der Spieler den Taborcup-Pokal erst für immer behalten darf, wenn sie/er insgesamt dreimal das Turnier gewonnen hat, und der Cup solange „Pfarreigentum“ bleibt!
- ... kein Geringerer als der berühmte griechische Philosoph Platon gesagt hat: „Beim Spiel kann man einen Menschen in einer Stunde besser kennen lernen als im Gespräch in einem Jahr“!
- ... Spielleiter Pastoralreferent Döker in Absprache mit Pfarrer Meurer eine „Taborcup-Gemeindemesse“ unter Mitgestaltung der SpielerInnen plant, in der „Gott der höchste Trumpf“ dann ist!

Pfadfinderchor begeisterte im Dom und „Friedenslicht aus Betlehem“ auch in Zukunft in Heimersdorf

In der Woche vor Weihnachten war es feierlich im Kölner Dom angekommen und von dort aus auch nach Christi Verklärung gebracht worden: das „Friedenslicht von Betlehem“!

Dieses an der Geburtsstelle im Heiligen Land alljährlich entzündete Friedenslicht wird nun schon seit bald 20 Jahren von Pfadfindern in die Gemeinden gebracht. In diesem Jahr war es konkret in der „Spätschicht“, den beiden „Kinder-Christvespern“ und der „Christmette“ vom hiesigen Pfadfinderstamm überbracht und weitergereicht worden. Zuvor hatten es Mitglieder des Pfadfinderchores von der Aussendungsfeier im Kölner Dom durch die Stadt zu uns transportiert. Einer der älteren Chormitglieder und

Fördervereinsvorsitzender der Pfadfinder, Georg Maurer, wusste dabei folgendes zu berichten: „Das Licht gelangte von Betlehem zunächst zur großen europäischen Aussendungsfeier in den Wiener Stephansdom, von wo aus es dann von einer Pfadfinder-Delegation traditionell am dritten Adventssonntag in den Kölner Dom gebracht wurde. Dort wurde es an verschiedene Gruppen verteilt: u.a. auch an Vertreter der Polizei, einer Behindertenschule und an Mitglieder der arabischen und jüdischen Gemeinden! Diese wirkten auch im Gottesdienst selbst mit! Am Ende wurde es an alle Gottesdienstbesucher weiter gegeben, sehr viele hatten hierfür Kerzen und Laternen mitgebracht.“

Für uns als Pfadfinder-Chor von Heimersdorf war es ein bewegendes Erlebnis und eine Auszeichnung, im Kölner Dom vor allen singen zu dürfen! Mit Unterstützung noch anderer Kölner und Düsseldorfer Sänger/innen wurden insgesamt acht Lieder von uns vorgetragen! Und auch das ureigene Pfadfinderlied „Flinke Hände, flinke Füße“ fand sogar im Dom großen Anklang!“

Die Leiterrunde hat auf ihrer letzten Sitzung daraufhin beschlossen, in 2007 die Aktion „Friedenslicht“ erstmals als gesamter „Stamm“ mitzumachen und dazu sogar auch die Aktion „Altenberger Licht“ Anfang Mai diesen Jahres im Stamm auszuweiten, und mit einer Gemeindemesse zum Georgsfest zu verbinden. In dieser Messe wird dann die Gemeinde die Gelegenheit haben, den Pfadfinder-Chor vor Ort selbst zu hören, der ja eben noch so erfolgreich im Dom vor Hunderten gesungen hat!

- Weitere Infos auch zum „Friedenslicht aus Betlehem“ unter: www.friedenslicht.de

Pfadfinder selbst unzufrieden über Weihnachtsbäume

Im wahrsten Sinne des Wortes „zu klein“ war das Angebot der Bäume bei der letztjährigen Weihnachtsbaumaktion des hiesigen Pfadfinderstammes. Viele Gemeindemitglieder wollten größer gewachsene Bäume, doch war die Lieferung nicht so, wie von Pfadfinderseite erhofft und geordert! „Es tut uns leid, dass wir den Leuten diesmal nicht die sonst gewohnte Qualität anbieten konnten“, war einhelliger Tenor der Leiterrunde, die dies dem Lieferanten deutlich rückmelden will und Besserung in diesem Jahr gelobt! Der Verkauf insgesamt erzielte dennoch ein positives Ergebnis, so dass unterm Strich nicht auch noch der Verdienst „klein“ ausfiel.

Gruß! T. Döker

FAHRT INS NATURKUNDEMUSEUM MUSEM KÖNIG

am Mittwoch, 14. März
um 14.00 Uhr ab Taborplatz.
Rückfahrt um 18.00 Uhr ab Bonn
(Rückkehr gegen 19.00 Uhr)

Verbringen Sie einen erholsamen Nachmittag in der „Natur“.



Fahrt mit Reisebus nach Bonn,
dort 15.00 Uhr Führung **„Reise
nach Afrika“**,
ab 16.00 Uhr Kaffee und Kuchen
nach Wahl;
anschließend freier Rundgang.

All incl.: 18,50 Euro

**Anmeldungen nehmen die Pfarrbüros Christi
Verklärung und St. Brictius entgegen.**

Wir freuen uns auf Sie!

Siegburger Oasentage in diesem Jahr bereits ausgebucht!

Auch in diesem Jahr sind alle 19 Plätze der „Oasentage“ im Edith-Stein-Exerzitienhaus auf dem Michaelsberg in Siegburg ausgebucht! Das Ende August stattfindende Besinnungs-Wochenende, welches wieder von Herrn Döker geleitet wird, steht diesmal unter dem biblischen Thema „Sprich nur ein Wort...“ und beinhaltet spirituelle Übungen, Gebetszeiten, Filmgespräch, Bibiodrama und viel Raum für Stille und Erholung. Für 2008 ist mindestens ein weiteres Wochenende eingeplant.

„TORa ET LABORA“ plant weitere Expansion in höheren Kirchenkreisen

Nach dem Briefwechsel mit seiner Heiligkeit, Papst Benedikt XVI., plant „Kölns frommster FC-Fanclub“ nun Anschreiben an weitere Vertreter kirchlicher Prominenz! Ganz oben auf der Wunschliste steht dabei Diakon Pauels, der seit Jahren im kölschen Karneval als „Bergischer Jung“ unvergleichlich gut die „Frohe Botschaft verkündigt“! Auch FC-Fan Weihbischof Woelki und der Stadtdechant wollen „dran glauben“! Und auch für den ehemaligen Pressesprecher des Erzbistums, Dr. Becker-Huberti, „wäre noch ein Plätzchen frei“. Wenn wir auch Sie ansprechen sollen, melden Sie sich:

www.toraetlabora.de oder direkt bei Herrn Döker.

**Kirchen-Kino-Premiere
macht „Appetit“ auf mehr!**

Die Premieren-Tickets des neuen „Kleinen Kulinarischen Kirchen-Kinos“ waren allesamt vorzeitig vergriffen, als Diakon Tatzel und Pastoralreferent Döker in Trägerschaft des Katholischen Bildungswerkes erstmals „Kulinarisches und Filmerisches“ miteinander darreichten. Chinesischer Reiswein, tibetanischer Tee, asiatische Suppe und nicht zuletzt Glückskekse bildeten den Rahmen zum Tatsachenfilm „Sieben Jahre in Tibet“ des französischen Filmregisseurs Annaud.

Der im „KIBI-Raum“ des Kindergartens Taborplatz gezeigte Film handelt von der Begegnung und Freundschaft des öster-reichischen Bergsteigers Harrer (dargestellt von Brad Pitt) mit dem Dalai Lama in Tibet während des zweiten Weltkrieges.

Vor Filmbeginn erhielten die Zuschauer als „Aperitif“ eine interessante Filmeinführung und nach der Pause die Möglichkeit zum Filmgespräch, an der die Teilnehmer rege Anteil nahmen. Da die erste Staffel mit vier weiteren Filmen bis zu den Sommerferien nahezu ausverkauft ist, planen die Initiatoren nicht nur die Fortsetzung dieser Serie in der zweiten Jahreshälfte, sondern auch den Umzug in den Taborsaal, der zu diesem Zwecke aber noch umgestaltet werden müsste.

Auch ist für 2008 bereits ein ganzes Wochenende in einem auswärtigen Bildungshaus anvisiert: „Film-Einkehrtage“ für Menschen, die sich und Gott über die Leinwand näher kommen wollen!

- Aktuelle Infos über die Pfarrbüros oder Pastoralreferent Döker

FirmkatechetInnen steigen in die Vorbereitung ein

Gemeinsam mit Pastoralreferent Döker werden sich die insgesamt acht FirmkatechetInnen auf einem gemeinsamen Einkehrtag im Bildungshaus Marienthal in Ittenbach bei Königswinter Mitte März auf die Firmvorbereitung einstimmen. Unmittelbar nach den Sommerferien findet dann ein erstes Kennenlernen der Katechetinnen mit den über 40 angehenden Firmlingen statt. Danach werden Anfang September Herr Döker und die Katechetinnen noch zu einem Vorbereitungswochenende nach Steinfeld in der Eifel aufbrechen, um dort die eigentliche Kurswoche der Firmlinge, welche in der ersten Herbstferienwoche stattfindet, zu erarbeiten.

Die Firmung selbst ist am Samstag, 20. Oktober, um 17.00 Uhr in St. Brictius in Merkenich mit Weihbischof Melzer.

UND WAS GIBT ES

SONST NOCH BIS AUGUST/SEPTEMBER?

Do	1.3.	19.45 Uhr Treffen des PGR-Ortsausschusses CV
So	3./4.3.	Lebensmittelsammlung an den Kirchtüren CV
Di	20.3.	17.15 Uhr Treffen des Caritaskreises unserer Pfarreiengemeinschaft
Di	20.3.	19.30 Uhr Jahresversammlung des Fördervereins CV
Do	22.3.	19.00 Uhr Jahresversammlung der DJK
Fr	23.3.	15.00 Uhr Treffen des KFD-Vorstands Br
Do	29.3.	19.45 Uhr Sitzung des Gesamtpfarrgemeinderates
Sa	31.3.	Klausurtagung des Gesamtpfarrgemeinderates
So	31.3./1.4.	Lebensmittelsammlung an den Kirchtüren CV
Mi	11.4.	19.30 Uhr Sitzung des Kirchenvorstandes CV
Do	19.4.	20.00 Uhr Taborcup
Sa	21.4.	Kindertrödelmarkt im Taborsaal
Di	24.4.	15.00 Uhr Treffen des KFD-Teams CV
Mi	25.4.	Vorbereitungstreffen für das Familienzentrum
Mi	2.5.	17.00 Treffen des Liturgieausschusses beider Gemeinden
So	5./6.5.	Lebensmittelsammlung an den Kirchtüren CV
Mi	16.5.	9.30 Uhr Vorbereitung der Gottesdienste 2. Halbjahr 2007
Mi	23.5.	19.30 Uhr Sitzung des Kirchenvorstandes CV
Do	24.5.	19.30 Uhr Treffen des PGR-Ortsausschusses CV
Fr	25.5.	15.00 Uhr Treffen des KFD-Vorstands Br
Do	31.5.	18.00 Uhr „Großer Runder Tisch“ der Kindergärten CV/Br
So	2./3.6.	Lebensmittelsammlung an den Kirchtüren CV
So	3.6.	„40 Jahre Kindergarten Taborplatz“ im Taborsaal
Do	7.6.	FRONLEICHNAMSFEST: Näheres im Wochenbrief, der sonntags an den Kirchtüren ausliegt!
Di	12.6.	19.30 Uhr Sitzung des Gesamtpfarrgemeinderates
Mi	13.6.	Frauenausflug CV
Do	14.6.	20.00 Uhr Taborcup
So	17.6.	11.00 Uhr CV Familienmesse

		mit den Kindergartenkindern: „40 Jahre Kindergarten Taborplatz“
So	17.6.	nach der 11.00-Uhr-Messe CV: Hofsängerei (Sommerfest der Chöre) auf dem Taborplatz
Mi	20.6.	19.30 Uhr Sitzung des Kirchenvorstandes CV
Mo	25.6.	Start der diesjährigen Aktion „Ferien zu Hause“ auf dem Taborplatz/im Taborsaal/...
Di	26.6.	Frauenausflug Br
Fr	29.6.	Hochfest der Apostel Petrus und Paulus: 19.00 Uhr CV Vesper
So	30.6./1.7.	Lebensmittelsammlung an den Kirchtüren CV
Di	17.7.	15.00 Uhr Treffen des KFD-Teams CV
Di	24.7.	Redaktionsschluss des „Pfarrbrief/Der Bote“ für die Zeit vom 1.9. bis zum 30.11.
Mi	1.8.	19.30 Uhr Sitzung des Kirchenvorstandes CV
Fr	3.8.	19.00 Uhr Sommerfest der Ehrenamtlichen auf dem Innenhof des Taborplatzes
So	4./5.8.	Lebensmittelsammlung an den Kirchtüren CV
So	4./5.8.	Feier des Patroziniums Christi Verklärung
Fr	24.8.	15.00 Uhr Treffen des KFD-Vorstands Br
Do	30.8.	19.30 Uhr Sitzung des Gesamtpfarrgemeinderates
So	1./2.9.	Pfarrfest in St. Briccius
So	1./2.9.	Lebensmittelsammlung an den Kirchtüren CV
So	1./2.9.	Vorbereitungswochenende der Firmkatecheten/innen
Do	6.9.	20.00 Uhr Taborcup
So	8./9.9.	Caritassonntag in unseren beiden Gemeinden mit Vorstellung des Familienzentrums am Taborplatz: Näheres im nächsten „Pfarrbrief/Der Bote“
So	16.9.	Erntedankfest in unseren beiden Gemeinden: Näheres im nächsten „Pfarrbrief/Der Bote“

(keine vollständige, sondern vorläufige Übersicht: Näheres immer im jeweiligen Wochenbrief, der sonntags an den Kirchtüren ausliegt; Änderungen sind nicht beabsichtigt, aber auch nicht ausgeschlossen!)



Wir freuen uns,
dass durch das Sakrament
der Taufe
in unsere Kirche
aufgenommen wurden:

In St. Brictius

In Christi Verklärung

Laura Denise Bartou
am 25.11.2006

Lucija Mikulic
am 2.12.2006

Celina Jana Wohlfahrt
am 16.12.2006

Lukas Mark Wohlfahrt
am 16.12.2006

Jana Magdalena Nelles
am 16.12.2006

Svenja Waltraud Nelles
am 16.12.2006

Ricarda Paula Klunk
am 30.12.2006

Elias Schetter
am 6.1.2007

Zoe Ficon
am 6.1.2007

Das Leitwort der MISEREOR-Fastenaktion 2007 ist eine Einladung. Eine Einladung an den Einzelnen und an die Gemeinden, sich auf das Abenteuer Fastenzeit einzulassen und diese Zeit, die uns die Kirche jedes Jahr „anbietet“, zu nutzen. MISEREOR möchte dazu anregen, das Fasten neu zu entdecken: herauszufinden, was das Wesentliche im **Leben ist. Was zählt, darauf gibt Christus eine eindeutige Antwort: „Du sollst Gott lieben und den Nächsten.“**



**In unserem Gebet
gedenken wir
unserer Vorstorbenen:**

In St. Brictius

Walter Kreutz
im Alter von 78 Jahren

**Maria Wilhelmine
Schlaghauser**
im Alter von 94 Jahren

Arno Sonntag
im Alter von 52 Jahren

Gertrud Brünker
im Alter von 77 Jahren

Horst Adolf Mehr
im Alter von 70 Jahren

Bernhard Johannes Müller
im Alter von 75 Jahren

Karl Nonnenbroich
im Alter von 81 Jahren

In Christi Verklärung

Anneliese Lenz
im Alter von 62 Jahren

Paul Maluck
im Alter von 92 Jahren

Ursula Gies
im Alter von 80 Jahren

Doris Mallmann
im Alter von 64 Jahren

Franz Hiller
im Alter von 91 Jahren

Karlheinz Harperath
im Alter von 77 Jahren

Josef Reinartz
im Alter von 95 Jahren

Brigitte Wünnenberg
im Alter von 58 Jahren

Elvira Lehr
im Alter von 61 Jahren

Franz-Josef Breuer
im Alter von 75 Jahren

Alwine Weber
im Alter von 81 Jahren

Johannes Morawietz
im Alter von 73 Jahren



Haltet eure Versprechen!

Misereor richtet gemeinsam mit vielen europäischen Organisatoren an die Regierenden die Forderung: „Haltet eure Versprechen“: die politischen Entscheidungsträger sollen an die Einhaltung ihrer Versprechen erinnert werden, die sie zur Armutsbekämpfung um die Jahrtausendwende gegeben haben. Deutschland als Gastgeber des G8-Gipfels in diesem Jahr kommt dabei besondere Verantwortung zu.

Foto: KNA



Entdecke, was zählt

Zu entdecken, was zählt, ist seit alters her für viele Menschen Grund des Fastens. Christliches Fasten bedeutet, die eigene Lebensperspektive mit den Lebensperspektiven „Jesus zu verschränken. Dabei rücken dann auch die Lebensperspektiven der Menschen in den Blick, denen Grundsätzliches zum Leben fehlt.